

CDU-Fraktion / Konrad-Adenauer-Platz 1 / 51465 Bergisch Gladbach

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Herrn Hermann-Josef Wagner
Konrad-Adenauer-Platz 1

51465 Bergisch Gladbach

CDU-Fraktion im Rat der
Stadt Bergisch Gladbach
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

T 02202 142218
F 02202 142201
fraktion@cdu.gl
www.cdu.gl/fraktion

4. April 2026

Antrag für den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung am 28. April 2026 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit, Ordnung und des Natur- und Wildschutzes im Bereich Diepeschrather Wald / Nußbaumer Wald

Sehr geehrter Herr Wagner,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung im öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung am 28. April 2026:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. im Bereich des Diepeschrather Waldes, insbesondere im Umfeld der Badstraße, sowie im Nußbaumer Wald einschließlich der jeweiligen Naturschutzgebiete verstärkt ordnungsbehördliche Kontrollen und Begehungen durchzuführen, insbesondere im Hinblick auf
 - a. die Einhaltung der Leinen- und Maulkorbpflichten nach dem Landeshundegesetz NRW,
 - b. die Gefahrenabwehr zum Schutz von Waldbesuchern,
 - c. den Schutz von Wildtieren sowie
 - d. ordnungswidriges Verhalten im Zusammenhang mit Vermüllung;
2. zu prüfen, wie die Beschilderung in den betroffenen Waldgebieten verbessert und eindeutiger gestaltet werden kann;
3. zu prüfen, ob Hundehalter bereits bei der Anmeldung ihrer Hunde gezielter über bestehende Pflichten und Verhaltensregeln in besonders sensiblen Bereichen informiert werden können, etwa durch geeignete Informationsmaterialien;
4. dem zuständigen Fachausschuss über die festgestellten Erkenntnisse, die getroffenen Maßnahmen sowie deren Wirkung zu unterrichten.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob die Errichtung eines angemessen ausgestatteten Hundeauslaufplatzes im Bereich der Hundewiese am Kombibad Paffrath grundsätzlich geeignet wäre, zur Entschärfung der geschilderten Problemlage beizutragen, und welche Voraussetzungen hierfür erfüllt sein müssten.

Begründung:

Der Diepeschrather Wald im Bereich der Badstraße sowie der Nußbaumer Wald einschließlich der innenliegenden Naturschutzgebiete werden intensiv als Erholungsraum genutzt und stehen zugleich in weiten Teilen unter besonderem Schutz.

Aus zahlreichen Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern, Spaziergängern, verantwortlichen Hundehaltern sowie zuständigen Jagdpächtern ergibt sich seit geraumer Zeit ein zunehmend problematisches Bild im Zusammenhang mit freilaufenden Hunden. Diese Einschätzung wird zudem durch eigene Wahrnehmungen von Mitgliedern der CDU-Fraktion bestätigt.

Dabei geht es ausdrücklich nicht nur um das freie Laufen von Hunden im Wald allgemein, sondern um konkrete Gefährdungslagen. Wiederholt wurde berichtet und beobachtet, dass Hunde auf Menschen, darunter Kinder und ältere Personen, zulaufen, diese bedrängen oder anspringen. Besonders problematisch ist, dass es sich dabei mehrfach auch um große Hunde sowie um Hunde handelt, die nach dem Landeshundegesetz NRW einer Leinenpflicht und teilweise auch einer Maulkorbpflicht unterliegen, ohne dass diese Vorgaben eingehalten werden.

Ergänzend wird berichtet, dass gewerbliche Hundesitter teilweise mit mehreren freilaufenden Hunden gleichzeitig in den Waldgebieten unterwegs sind. Hierdurch kommt es regelmäßig zu Konflikten, etwa wenn frei laufende Hunde angeleinte Hunde bedrängen. Gerade verantwortungsbewusste Hundehalter, die ihre Tiere ordnungsgemäß angeleint führen, weisen auf diesen Missstand hin und bitten ausdrücklich um verstärkte Kontrollen.

Hinzu kommt, dass die zuständige Jagdpächterin bestätigt hat, dass seit dem Jahreswechsel bereits zwei Rehe im Bereich des Diepeschrather Waldes durch freilaufende Hunde zu Tode gehetzt wurden. Darüber hinaus wurden dort über 50 Vorfälle dokumentiert. Dies stellt nicht nur eine erhebliche Beeinträchtigung des Tier- und Naturschutzes dar, sondern begründet auch eine ordnungsrechtlich relevante Gefahrenlage. Aufgrund der in unmittelbarer Nähe verlaufenden Verkehrsstraßen kann zudem eine Gefährdung des Straßenverkehrs durch aufgeschreckte Tiere nicht ausgeschlossen werden.

Besonders besorgniserregend ist ferner, dass Hundebesitzer, die auf die Bitte angesprochen werden, ihre Hunde anzuleinen, nach übereinstimmenden Berichten häufig aggressiv reagieren. Der CDU-Fraktion ist bekannt, dass es in diesem Zusammenhang bereits zu Beleidigungsanzeigen bei der Polizei gekommen ist. Zudem wurde berichtet, dass verängstigte Seniorinnen und Senioren in einzelnen Fällen Pfefferspray gegen Hunde eingesetzt haben, um sich vor Angriffen oder Bedrängungen zu schützen.

Zusätzlich wird auf eine zunehmende Vermüllung durch achtlos entsorgte oder liegen gelassene Hundekotbeutel hingewiesen, sowie weggeworfene Tücher, mit denen die Hundepfoten vor Einstieg in das Auto gereinigt werden. Dies beeinträchtigt das Erscheinungsbild des Waldes und die Akzeptanz des Erholungsraums weiter.

Ziel des Antrags ist ausdrücklich nicht die pauschale Stigmatisierung von Hundehaltern. Vielmehr soll ein funktionierendes und rücksichtsvolles Miteinander von Spaziergängern, Familien, Seniorinnen und Senioren, verantwortungsbewussten Hundehaltern sowie Natur- und Wildschutz sichergestellt werden.

Nachhaltigkeit:

Mit der Anfrage werden folgende UN-Nachhaltigkeitsziele angestrebt und umgesetzt:



Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Metten
Fraktionsvorsitzender

Dr. David Bothe
Sachkundiger Bürger
und AIUSO-Sprecher

Friedrich Zapf
Ratsmitglied und
Mitglied im AIUSO